

Das Mödlinger grüne Blatt

Zeitung der GRÜNEN Alternative / Bürgerinitiative Gemeinderat

Wir schulden unseren Wählern eine Erklärung:

Warum haben die Mödlinger GRÜNEN Peter Nikolay als Spitzenkandidaten aufgestellt und sich nach der Wahl von ihm getrennt ?

Die Mödlinger GRÜNEN ...

- * "Die GRÜNE Alternative - Bürgerinitiative Gemeinderat" ist bisher keine Partei und kein Verein sondern eine Gruppe politisch Interessierter ohne starre Regeln, die in Mödling "grüne" Anliegen unterstützen will.
- * Die Mitarbeiter dieser Gruppe sind keine "Politiker" sondern Menschen, die neben ihren beruflichen und familiären Verpflichtungen und Problemen auch an gemeindepolitischen Dingen Interesse haben.
- * 1990 und 1995 kandidierte "Die GRÜNE Alternative - Bürgerinitiative Gemeinderat" bei der Gemeinderatswahl in Mödling.

Kandidatensuche ...

- * Um als kleine Fraktion im Gemeinderat etwas zu erreichen ist ein hoher persönlicher Zeitaufwand erforderlich. Außerdem fühlt sich auch nicht jeder politisch Interessierte berufen, ein Gemeinderatsmandat zu übernehmen. So kam es, daß sich vor den Wahlen der Andrang auf die vorderen Listenplätze in Grenzen hielt.
- * Nachdem Gerhard Wannemacher, der 1990 als Spitzenkandidat in den Gemeinderat eingezogen war, Ende 1991 sein Mandat wegen Übersiedlung zurücklegte, rückte Peter Nikolay als Zweitplatzierte nach.
- * 1995 wurde mangels anderer Kandidaten - und auch um die Kontinuität zu wahren - der bisherige GRÜN-Gemeinderat Nikolay wieder als Spitzenkandidat aufgestellt, obwohl eine gewisse Unzufriedenheit über die unzureichende Zusammenarbeit von Nikolay mit dem Rest der Gruppe herrschte. Nikolay erklärte sich zu einer besseren Kooperation bereit und stimmte auch zu, sich bei grundsätzlichen Entscheidungen - z.B. über das Verhalten bei eventuellen Koalitionsverhandlungen - an Mehrheitsbeschlüsse der Gruppe zu halten.
- * Nachdem Wannemacher kurz vor

der Wahl überraschend wieder nach Mödling zurückgekehrt war, übernahm er auf Wunsch der Gruppe den zweiten Listenplatz

- * Bereits im Wahlkampf machte Nikolay Aussagen, die beim Rest der Gruppe Verwunderung hervorriefen, da sie nicht den vorhergehenden Diskussionen in der Gruppe entsprachen.

Beschluß: nicht mit der FPÖ

- * Am Abend des Wahlsonntags beschloß die Gruppe mehrheitlich, daß mit allen Bürgermeisterkandidaten auf der Basis eines inhaltlichen Forderungskatalogs Gespräche geführt werden sollten und das Verhalten der Grün-Gemeinderäte bei der Bürgermeisterwahl vom Grad der Zustimmung zu den "grünen" Forderungen abhängig gemacht werden sollte. Eine Beteiligung an einer Koalition, bei der auch die FPÖ mit von der Partie wäre, wurde jedoch ausdrücklich ausgeschlossen. (Nikolay hatte zuvor plädiert, auch eine solche Koalition als mögliche Variante zu beschließen.) Die Verhandlungen sollten von mindestens zwei Gruppenmitgliedern geführt werden. Da Nikolay es ablehnte, auf Basis dieses Beschlusses zu verhandeln, wurden Wannemacher und Trötz Müller mit der Verhandlungsführung beauftragt.

Nikolays Alleingang ...

- * Nikolay kümmerte sich nicht um diesen Beschluß und
 - verhandelte allein im Namen der GRÜNEN,
 - initiierte eine "Plattform" aus SPÖ, Pepi Wagner, LIF, FPÖ und GRÜNEN zur Wahl von Karpfen zum Bürgermeister,
 - sprach nicht über den inhaltlichen Forderungskatalog sondern handelte für sich selbst einen Posten als Kulturstadtrat aus,
- *- informierte den Rest der Gruppe zwar am 23.3.95 über diese Variante, nach einer neuerlichen Ablehnung durch die Gruppe setzte er die Verhandlungen jedoch ohne Wissen

der Gruppe fort.

- * Die Plattform platzte schließlich durch den Absprung von Pepi Wagner.
- * Die übrigen Mitglieder der GRÜNEN betrachteten Nikolays Vorgangsweise als derart schwerwiegenden Vertrauensbruch, daß sie ihn zum Verzicht auf sein Gemeinderatsmandat aufforderten.
- * Nachdem Nikolay dieser Aufforderung nicht nachkam und auch zu einem Gesprächstermin nicht erschien, blieb den Mödlinger Grünen nichts anderes übrig, als die Trennung von Nikolay über die Presse öffentlich bekanntzumachen.

Für die Zukunft ...

- * Wir wollen das Thema "Nikolay" damit beenden und uns der inhaltlichen Arbeit zuwenden. Im Gemeinderat haben wir de facto wieder nur eine Ein-Mann-Fraktion. Auf die Mehrheitsverhältnisse wird sich dies kaum entscheidend auswirken. Für unseren Gemeinderat Gerhard Wannemacher bedeutet es jedoch mehr Arbeit und mehr Zeitaufwand.
- * Wir wollen unserer Gruppe eine rechtliche Basis geben, um in Zukunft nach innen und nach außen klarere Verhältnisse zu schaffen. Dazu wollen wir und in Mödling als politische Partei konstituieren und die Spielregeln unserer Arbeit in einem einfachen Statut festlegen.
- * Die Konstituierung der Partei "Die GRÜNEN Mödling" findet am Samstag, dem 30. September 1995 um 15 Uhr im Mautwirtshaus, Elisabethstraße 22 statt.

Wie geht's weiter mit dem Klimabündnis ?

Was ist das Klimabündnis ?

Die Stadtgemeinde Mödling hat sich mit der Unterzeichnung des Klimabündnis-Vertrags verpflichtet, den Ausstoß von Treibhausgasen, im besonderen von Kohlendioxid, bis zum Jahr 2010 um 50% zu reduzieren. Außerdem werden die Ureinwohner des Regenwaldes unterstützt, dort ihre angestammte Lebensweise aufrecht zu erhalten und dadurch den Tropenwald als wichtigen Klimaschutzfaktor vor der Vernichtung zu bewahren. Diesem Vertrag sind bereits viele österreichische Gemeinden und acht der neun Bundesländer beigetreten.

Nichts mehr zu tun ?

Vor der Gemeinderatswahl schien die Situation ziemlich festgefahren. Die Umweltbeauftragte Dr. Freilinger stand auf dem Standpunkt, alles Machbare zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes sei in Mödling bereits erfüllt. Weitere Maßnahmen seien im Gemeindebereich nicht realistisch. Der SPÖ-Umweltgemeinderat, der Vertreter der Grünen sowie die im Arbeitskreis mitarbeitenden Bürger erarbeiteten immer wieder Vorschläge, die meist von den anderen Parteien - die an den Arbeitskreissitzungen nicht teilnahmen - im Umweltausschuß abgelehnt wurden.

Kompetenz geschaffen !

Auf Initiative von Grünen und SPÖ wurde jedoch noch vor der Wahl beschlossen, ein Referat für die Umweltbereiche "Verkehr, Energie und Luftschadstoffe" zu schaffen und dieses mit der Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen zum Klimaschutz zu beauftragen. Dieser Weg wurde nach der Wahl durch die Einsetzung

eines Stadtrates für "Verkehr, Umwelt und Energie" weiter beschritten.

Mehr Interesse

Nach der Gemeinderatswahl wurden alle Gemeinderatsfraktionen und alle Mitglieder des Umwelt- und Verkehrsausschusses zur Arbeitskreissitzung eingeladen. Es erschienen Vertreter aller Parteien mit Ausnahme der Liste Pepi Wagner.

Der FPÖ-Umweltstadtrat

Der neue Umweltstadtrat Weyrich stellte jedoch fest, er werde für Umweltprobleme und im besonderen auch für das Klimabündnis wenig Zeit haben, da er mit Verkehrsfragen voll ausgelastet sei. Überhaupt seien für ihn Verkehr und Umwelt nur schwer miteinander vereinbar.

Er verstehe es auch nicht als seinen Auftrag, Vorschläge zur Einschränkung der Treibhausgase erarbeiten zu lassen, werde aber soweit möglich versuchen, Vorschläge des Arbeitskreises im Umwelt- und Verkehrsausschuß vertreten.

Diese Aussagen lassen uns nicht sehr hoffnungsfroh in die Zukunft blicken. Wir wollen Herrn Weyrich aber nicht vorschnell verurteilen. Wenn er sich mit der Materie näher befaßt, müßte er erkennen,

- daß eine vertraglich eingegangene Verpflichtung (CO₂-Reduktion) auch zu erfüllen ist,
- daß gerade bei der Lösung von Verkehrsproblemen immer der Umweltaspekt mit berücksichtigt werden muß, da gerade der motorisierte Individualverkehr wesentlich zum Treibhauseffekt beiträgt.

Kein Fortschritt bei Verkehrsberuhigung

Gabrielerstraße:

Wie beim Ping-Pong werden Lösungsvorschläge für eine Einbahnregelung zur Eindämmung des Durchzugsverkehrs zwischen Stadtgemeinde und Bezirkshauptmannschaft hin- und zurückgespielt. Mit etwas gutem Willen seitens der BH und mit einer etwas zielstrebigeren Vorgangsweise der Gemeinde müßte es doch möglich sein, eine dem bereits vorliegenden Gemeinderatsbeschluß entsprechende Lösung zum Wohle der Anrainer zu realisieren.

Grillparzergasse:

Der Wunsch der Anrainer zur Eindämmung des unzumutbaren Parkplatz-Such-Verkehrs in Bahnhofsnähe wurde vom Umwelt- und Verkehrsausschuß abgelehnt.

Wo bleiben Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, damit weniger Bahnpendler auf das Auto als Bahnhofszubringer angewiesen sind ? Ein Rufbus mit Studentakt ist dafür sicherlich keine ausreichende Lösung.

Neusiedlerstraße, Wienerstraße, Enzersdorferstraße

Die für diese Straßenzüge seit langem versprochenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen liegen völlig auf Eis. Die Verantwortlichen in der Gemeinde scheuen offenbar jegliche Konflikte und tun im Zweifelsfalle gar nichts. Auch wenn man nichts tut, macht man es nicht allen recht.

Dabei würden diese Beruhigungsmaßnahmen (Schmalere Fahrbahnen, Radwege, zusätzliche Alleebäume u.ä.) überwiegend vom Land bezahlt.

Für 5 Groschen mit dem Bus zum Bahnhof

Wer mit einer Netzkarte mit der Bahn innerhalb einer VOR-Außenzone fährt oder für eine Außenzone und die Kernzone (Wien) bezahlt kann fast gratis auch alle Autobusse in der Außenzone mitbenützen. Die Mehrkosten für die Buszone betragen bei der Monatskarte nur 2 Schilling, bei der Jahreskarte 20 Schilling !! Mödlinger Bahnpendler können daher für etwa 5 Groschen pro Fahrt mit dem Bus zum Bahnhof fahren, ersparen sich das Parkplatzproblem und schonen die Umwelt. Bei Benützung einer Einzel-Fahrkarte ist der Bus überhaupt gratis.

Bürgermeisterwahl: Zusage für Solar- anlage und Brauch- wasseraufbereitung

Entsprechend dem vorhergehenden Beschluß wurde mit dem Bürgermeistertkandidaten Lowatschek über inhaltliche Forderungen verhandelt. Das Ergebnis ist:

- ein grundsätzliches Bekenntnis zu den Zielen des Klimabündnisses
- eine Zusage, daß das nächste Bauobjekt der Stadtgemeinde Mödling (voraussichtlich der Kindergarten in der Quellenstraße) mit einer Solaranlage und einer Brauchwasseraufbereitungsanlage (z.B. für WC-Spülung) ausgestattet wird.

Damit müssen den Lippenbekenntnissen zum Klimaschutz und zur Trinkwassersicherung nun endlich Taten folgen und die Stadtgemeinde Mödling wird mit gutem Beispiel vorangehen.

Der GRÜNE Gemeinderat Gerhard Wannemacher hat daher für die Wiederwahl von Bürgermeister Lowatschek gestimmt.

Die Einhaltung dieser Zusagen wird selbstverständlich von den GRÜNEN eingefordert werden.

Angesicht der Tatsache, daß die "grüne" Stimme bei der Bürgermeisterwahl keinen wahlentscheidenden Einfluß haben konnte, ist diese Zusage ein der Stärke der Mödlinger GRÜNEN angemessener Erfolg. Stärker können wir mitentscheiden, wenn uns die Wähler stärker machen. Vielleicht nach der nächsten Wahl ...

Die Herstellung und Aussendung dieser Zeitung kostet Geld. Wir bitten daher um Ihre Spende auf das Konto der GRÜNEN Mödling
Nr. 33 828 27 00 00
BLZ 42 750
Volksbank VVB Baden - Mödling - Liesing
(Zahlschein liegt bei)

Liebe GRÜN-Interessenten !

Wir haben uns entschlossen, auch nach der Wahl die Mödlinger regelmäßig zu informieren und in den Diskussionsprozeß über aktuelle Themen einzubeziehen.

Unsere Finanzlage erlaubt es uns jedoch nicht, regelmäßig Aussendungen an alle Mödlinger Haushalte zu finanzieren. Wir haben daher eine Adressenliste aller Personen angelegt, die sich in der Vergangenheit für unsere Aktivitäten interessiert haben und werden diesem Kreis regelmäßig "Das Mödlinger Grüne Blatt" zusenden.

Wenn Sie Bekannte haben, die sich ebenfalls für "grüne" Gemeindepolitik interessieren, geben Sie ihnen den untenstehenden Abschnitt zum Ausfüllen. (Sollten Sie an der Zusendung unserer Zeitung nicht mehr interessiert sein, können Sie uns dies ebenfalls auf diesem Wege mitteilen.)

Außerdem wollen wir den in der letzten Zeit ausgefallenen GRÜNEN STAMMTISCH wiederbeleben. Der nächste Stammtisch findet am Mittwoch, dem 28. Juni um 19 Uhr im Mautswirtshaus statt.

Außerdem laden wir Sie zur konstituierenden Vollversammlung der Partei "Die GRÜNEN Mödling" am 30. September um 15 Uhr ebenfalls im Mautswirtshaus ein.

Bitte ausschneiden und in einem Kuvert einsenden an:

Die GRÜNEN Mödling
c/o Trötzmüller
Grillparzergasse 9
2340 MÖDLING

Bitte Zutreffendes ankreuzen !



- Ich möchte "Das Grüne Mödlinger Blatt" regelmäßig kostenlos zugesandt bekommen
- Ich möchte "Das Grüne Mödlinger Blatt" nicht mehr zugesandt bekommen
- Adressenänderung oder -richtigstellung

Name:

Adresse:

Für den Inhalt verantwortlich:

Die GRÜNE Alternative - Bürgerinitiative Gemeinderat
Alfred Trötzmüller, 2340 Mödling, Grillparzergasse 9

rüner Stammtisch

*am Mittwoch, 28. Juni 1995 um 19⁰⁰ Uhr
im Mautswirtshaus, Elisabethstraße 22*

- Themen: - Die Situation der Mödlinger Grünen nach der Gemeinderatswahl
- Vorbereitung der Parteigründung, Diskussion der geplanten Parteisatzung
- Schwerpunkte der Tätigkeiten im 2. Halbjahr 1995
- Aktuelle Themen der nächsten Gemeinderatssitzung

Nächste Gemeinderatssitzung (öffentlich):

Bitte vormerken:
Freitag, 30. Juni 1995, 17 Uhr, Arbeiterkammersaal

KONSTITUIERENDE VERSAMMLUNG DER PARTEI



**DIE GRÜNEN
Mödling**

am Samstag,
30. September 1995
15⁰⁰ Uhr im
Mautswirtshaus
Elisabethstraße 22

Die GRÜNEN haben in Mödling ein weites Aufgabenfeld. Viele Bürger und Bürgerinnen sind mit Entscheidungen aus dem Rathaus nicht zufrieden. Ökologie und Soziales, Verkehr und Umwelt, Jugend und Alter in der Kleinstadt, das sind nur einige Themen, die wir gerne aufgreifen und mit Ihnen besprechen würden!

Wenn Sie gerne in der "GRÜNEN Runde" mitarbeiten wollen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Unsere Kontaktpersonen:

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| - Mag. Gerhard Wannemacher | Tel. 49 446 |
| - Dipl.-Ing. Alfred Trötzmüller | Tel. 44 973 |
| - Mag. Ulla Binder | Tel. 43 548 |
| - Ingrid Wonesch | Tel. 45 135 |
| - Dr. Eva Harramach | Tel. 22 500 |